



Blick über 'n Gartenzaun

Unkrautsamen aus dem Nachbargarten

Ist der Nachbar verpflichtet zu mähen, wenn Unkrautsamen aus seinem Garten herüberwehen? Und muss er faule Früchte entfernen, die von seine Bäumen gefallen sind? Der Garten des Nachbarn ist völlig verwildert. Ist er verpflichtet zu mähen? Wenn ein Nachbar sich alle Mühe gibt, seinen Garten zu pflegen und von Unkraut zu befreien und der andere sein Grundstück verwildern oder verwaarloosen lässt, kann es zu Auseinandersetzungen kommen – insbesondere aufgrund des herüberwuchernden Unkrauts oder durch vom Wind verwehte Samen. Jeder Grundstückseigentümer ist jedoch grundsätzlich frei zu entscheiden, wie er seinen Garten bewirtschaften will, auch wenn dadurch erhöhter Pflegeaufwand beim Nachbarn entsteht. Im Normalfall muss der Flug von Unkrautsamen geduldet werden. Nur wenn ein Garten über lange Zeit extrem verwildert in einer sonst gepflegten Wohngegend, kann möglicherweise ein Anspruch aus dem nachbarlichen Gemeinschaftsverhältnis bestehen, dass der Nachbar den Wildwuchs eindämmen muss. Eine Ausnahme besteht meist, wenn Ambrosia Samen herüberwehen, da diese ein starker Allergieauslöser sein können. In Fällen, in denen im Einzelfall eine unzumutbare und ortsunübliche Beeinträchtigung vorliegt, kann auch ein Beseitigungsanspruch nach Bürgerlichen Gesetzbuch vorliegen.



Obstbau- und Heimatverein Großdubrau e.V.

Ausgabe I. Quartal - 2022

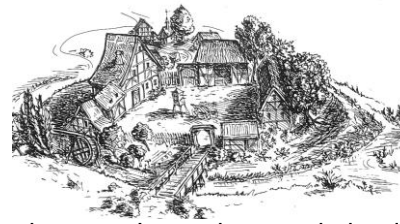


Der Gartenfreund

Historisches – Ursprung von Großdubrau IV

In den vorangegangenen Betrachtungen zu Großdubrau (Wulka Dubrawa) waren wir im Mittelalter, haben die Handwerker und Landwirte betrachtet. Letztere zogen einen Berufsstand an, von denen wir in Großdubrau wenig wissen. So gab es im nahen Umfeld unseres Dorfes 2 Wassermühlen und 1 Windmühle.

Eine Wassermühle am Ortsrand von Großdubrau befand sich in Hronow an der Straße nach Camina. Der Wasserlauf zum Antrieb der Mühle ist mittlerweile versiegt.



Die Mühle und 3 Bauernhöfe gehörten seit dem 14. Jahrhundert zu Camina. Dieses wiederum stand unter der Oberherrschaft von Radibor. Seit 1605 gehörten die Dörfer Christoph von Minkwitz, einem Lutheraner, der es nicht gut mit den katholischen Untertanen meinte. Im Jahre 1620, zwei Jahre nach Ausbruch des 30 jährigen Krieges war Hronow, auf Grund seiner

einsamen Lage, immer wieder das Ziel von Überfällen und Plünderungen. Es gibt mehrere Legenden über den Untergang von Hronow. Wahrscheinlich haben marodierende Banden im Spätherbst den Müller und fast alle Bewohner geschändet und getötet. Die Mühle und alle Nebengebäude brannten ab. Die Müllerstochter wurde von Soldaten aus den Fängen der Räuber befreit und später die Frau von Hauptmann Butow. In den Brandruinen sollen noch einige Jahre Überlebende dahingevegetiert haben. Darunter auch ein reumütiger Räuber. Der letzte Nachfahre aus Hronow soll 1892 in Nossen verstorben sein.

Es gibt einige Denkmale für Hronow. Auf einer attraktiven Infotafel am Waldrand sind sie dargestellt. Auch das 2020 geschändete Betkreuz an der Straße nach Camina wurde wieder saniert und im November 2021 neu aufgestellt. Damit wird 400 Jahre nach dem Untergang wieder würdig an die gepeinigten Bewohner von Hronow erinnert.



Quelle: Prof. Dr. Garbe: Oberlausitzer Heimatblätter Nr. 25

saniertes Denkmal am Originalstandort

Das Motto im Winter

Mehr Geld macht zwar nicht zufriedener, aber man hat ganz andere Möglichkeiten unzufrieden zu sein.



Lob des Winters

Verzeiht, ihr warmen Frühlingstage,
Ihr seid zwar schön, doch nicht für mich.
Der Sommer macht mir heiße Plage,
Die Herbstluft ist veränderlich;
Drum stimmt die Liebe mit mir ein:
Der Winter soll mein Frühling sein
(J.Ch. Günther)

Neues aus der Gemeinde, ohne „“ (e = ä)

- ab 1.1. hat sich die Busanbindung von Großdubrau wesentlich verbessert. Die Linie 503 (Btz-Gdb-Uhyst) verkehrt wochentags bis 21 Uhr stündlich und am Wochenende bis 18 Uhr 2 stündlich. Zusätzlich gibt es noch weitere Linien, wie Btz-Gdb-Milkel-Königswartha, oder Querverbindungen über Radibor, Klix und Malschwitz.
- Auf Grund zögerlicher Arbeitsweise von zuständigen Ämtern konnte bisher das vor vielen Jahren begonnene Projekt „Erneuerung Ortsdurchfahrt Großdubrau“ nicht realisiert werden. Wegen gestrichener Fördergelder durch den Freistaat, wurde die Baumaßnahme nun auf unbestimmte Zeit verschoben.
- Im neuen Feuerwehrgerätehaus in Klix hat der Innenausbau begonnen.
- Die ersten Bauarbeiten am Wohnbaustandort „Pfannkuchenweg“ haben begonnen.
- nach vielen Diskussionen wurde nun die Planung für einen Anbau an das Feuerwehrgerätehaus Crosta vergeben. Der Anbau ist erforderlich, weil ein neu avisiertes Katastrophenschutzfahrzeug nicht in die vorhandenen Garagen passt.
- Die Erschließung des Wohnbaustandortes „Nordstraße-Brehmer Weg“ ist weitgehend abgeschlossen.

Der nachfolgende Abschnitt ist sinngemäß und mit freundlicher Genehmigung von Frau Karin Fleischer, aus ihrer Broschüre „Die beiden Mühlen von Sdier“ (Dezember 2021), entnommen.

Bereits 1732 erhält der Müller Johann Hermann die Erlaubnis eine Windmühle auf dem Boden bei Sdier zu errichten. 1741 will er eine zweite Mühle bauen. Er erwirbt in der Nähe des „Alten Teiches“ in Brehmen Grund und Boden und baut eine Wassermühle. Vorher soll dort bereits eine jurasische Mühle (eine Mühle im Walde) gestanden haben.

Es gab eine Liste mit 36 Bauern, die Ihr Getreide in den beiden Mühlen mahlen lassen mussten.

Die Mühlen wechselten nach dem Tod von J. Hermann mehrfach die Besitzer. Es gibt viel Streit um Wasserrechte.

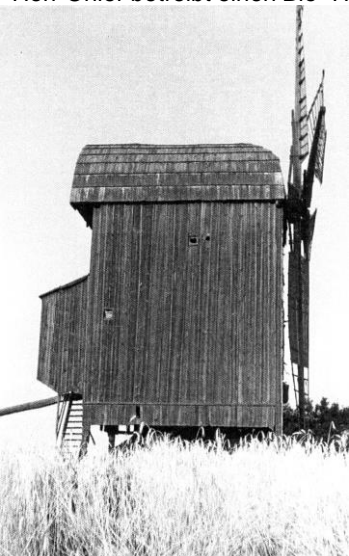
Der letzte Müller Georg Licke schlägt der Herrschaft im Mai 1779 vor, die Wassermühle still zu legen. Im Juli 1866 wird sie zum Forsthaus Sdier umfunktioniert. Ein Gedenkstein erinnert an den Ort. Leider ist die Inschrift heute kaum noch lesbar.



Georg Licke, übernimmt 1767 auch die Windmühle auf dem Windmühlenberg und will sie 1779 an die Herrschaft zurückgeben. Um 1880-90 gibt es Streit zwischen den Gemeinden Sdier und Brehmen um die Zugehörigkeit des Windmühlengrundstückes vom damaligen Besitzer Andreas Biesold.

Anfang des 20igsten Jahrhunderts ist die Mühle eingestürzt. Im April 1945 ist das Wohnhaus abgebrannt. Später standen die Gebäude des Windmühlendorfes leer und verfielen.

1999 begann der Bauer Herr Ohler mit dem Abriss der Ruinen und 2002 bezog er sein neues Haus. Herr Ohler betreibt einen Bio- Hof.



Windmühle 1844



Windmühle 1910, bereits verfallen



Ruine des Wohngebäudes am Windmühlenberg - 1970

Das war das Wetter 2021 in Großdubrau

	Ø Temp.	Ø 30 Jahre	Regen in l/m ²	Ø 30 Jahre	Tage mit Sonne	Tage mit Regen
Jan	0,9 °C	-2 °C	104	44	11	21
Feb	1,7 °C	-1 °C	47	34	17	13
Mrz	6,0 °C	3 °C	47	37	29	12
Apr	8,3 °C	8 °C	44	52	26	15
Mai	13,9 °C	13 °C	88	65	28	18
Jun	22,5 °C	16 °C	83	67	29	9
Jul	22,3 °C	17 °C	130	56	31	15
Aug	19,1 °C	17 °C	114	69	30	17
Sep	17,2 °C	14 °C	32	50	29	7
Okt	11,4 °C	9 °C	17	43	29	12
Nov	6,0 °C	4 °C	75	46	18	13
Dez	2,2 °C	0 °C	51	54	16	15
Ø / Σ	10,9 °C	8,2 °C	832	617	293	167

Die 30 Jahre Ø Werte beziehen sich auf Bautzen und Sdier von 1961-90.

2021 war mit 10,9°C im Vergleich zu den letzten Jahren deutlich kälter, aber immer noch wärmer, wie der langjährige Mittelwert von 8,2°C. Wir hatten 80 Tage mit Frost (2020 = 41) und an 36 Tagen eine geschlossene Schneedecke (2020 = 0). Dagegen gab es nur 28 Tage mit Maximaltemperaturen über 30°C. 2018/19 waren es aber je über 50 Tage. Die Anzahl der Sonnenstunden war in den letzten 10 Jahren nur 2013 geringer. Die Regenmenge lag mit 832 Litern/m² deutlich über dem Durchschnitt von 617 l. Besonders die Sommermonate waren verregnet. Es hat an über 50 Tagen mehr geregnet, wie 2018/19. Trotzdem gibt es durch die höhere Verdunstung wegen der erhöhten Temperaturen immer noch ein Wasserdefizit.

Wetter-Extreme	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Durchschnittstemp. (8,2°)	11,3°C	10,9°C	10,4°C	12,0°C	11,9°C	11,2°C	11,2°C	12,3°C	12,5°C	12,2°C	10,9
Niederschlag l/Jahr (617 l)	754	898	810	695	610	701	811	518	611	664	832
Eistage	T _{max} ≤ 0°C	11	27	28	16	2	10	16	11	5	14
Frosttage	T _{min} ≤ 0°C	70	66	92	42	56	67	59	54	47	80
Tropennächte	T _{min} ≥ 20°C	1	5	10	5	18	3	4	11	11	5
Sommertage	T _{max} ≥ 25°C	75	88	73	58	70	95	118	99	77	73
Heißer Tag	T _{max} ≥ 30°C	17	26	25	25	35	22	23	57	33	28
Schneedecke -Tage		18	35	68	17	3	17	34	2	12	0
größter Niederschlag/Tag		100 l	53 l	31 l	45 l	26 l	26 l	44 l	50 l	43 l	34 l
höchste Temperatur		32°C	37°C	38°C	36°C	39°C	36°C	35°C	38°C	39°C	37°C
niedrigste Temperatur		-14°C	-20°C	-14°C	-15°C	-7 °C	-11 °C	-13 °C	-15°C	-9°C	-14°C

Kulinarisches, ausgesucht von Ramona Eichhorn

Bolognese als Kartoffelfüllung

- 1 kg Kartoffeln
- 400 g gem. Hack
- 4 EL Öl
- 1 Knoblauchzehe
- 2 EL Tomatenmark
- 425 g Pizza-Tomaten
- 90 g Parmesan
- Pfeffer, Salz



Kartoffeln in Salzwasser weich kochen
 Hack in heißem Öl krümelig braten
 Knoblauch, Tomatenmark und Tomaten einrühren
 Bolognese 2 min kochen
 mit Salz, Pfeffer und einer Prise Zucker würzen
 Kartoffeln halbieren, das Innere mit Löffel ausheben
 Parmesan reiben und mit dem Kartoffelinneren
 unter die Bolognese rühren.
 Kartoffeln auf gefettetes Blech setzen, mit Bolognese
 füllen und bei 210°C ca. 25 min gratinieren

Termine I.Quartal 2022



Trotz der unsicheren derzeitigen Situation der Corona-Pandemie wollen wir wieder erste Veranstaltungen planen. Die Durchführung ist abhängig von den jeweils gültigen Verordnungen.

Datum	Thema	Ort/ Treffpunkt	Beginn
18. Feb.	Kegeln	Sportlerheim	18:00 Uhr
18. März	unterhaltsame Weinverkostung mit Weingut „Breitling und Walter“ a.d. Pfalz	Kastanienhof	19:00 Uhr
27. März	Obstbaumschnitt: im Garten von Fam. Biesold, Gartenanlage A.-Bebel-Str.	Ortsausgang rechts	10:00 Uhr



Wir gratulieren unseren Mitgliedern und Angehörigen am



5. Jan.	Frau	Bärbel	Feister	zum	77	Geburtstag
6. Jan.	Frau	Birgit	Wicherty	zum	65	Geburtstag
8. Jan.	Frau	Romy	Nimtz	zum	60	Geburtstag
9. Jan.	Herrn	Ralf	Kronstein	zum	60	Geburtstag
19. Jan.	Herrn	Gerd	Pausch	zum	79	Geburtstag
30. Jan.	Frau	Irene	Pausch	zum	81	Geburtstag
15. Feb.	Frau	Hella	Hantschick	zum	71	Geburtstag
18. Feb.	Herrn	Konrad	Gleiß	zum	87	Geburtstag
18. Feb.	Herrn	Armin	Schulze	zum	78	Geburtstag
19. Feb.	Herrn	Manfred	Hoffmann	zum	79	Geburtstag
19. Feb.	Herrn	Cord	Langhof	zum	74	Geburtstag
23. Feb.	Frau	Christina	Ritscher	zum	71	Geburtstag
27. Feb.	Herrn	Reiner	Donath	zum	79	Geburtstag
4. Mrz.	Frau	Heidemarie	Petasch	zum	77	Geburtstag
18. Mrz.	Frau	Jutta	Gnauck	zum	71	Geburtstag
20. Mrz.	Herrn	Klaus	Weinknecht	zum	81	Geburtstag
21. Mrz.	Herrn	Dietmar	Feister	zum	79	Geburtstag



Termine I.Quartal 2022



Trotz der unsicheren derzeitigen Situation der Corona-Pandemie wollen wir wieder erste Veranstaltungen planen. Die Durchführung ist abhängig von den jeweils gültigen Verordnungen.

Datum	Thema	Ort/ Treffpunkt	Beginn
18. Feb.	Kegeln	Sportlerheim	18:00 Uhr
18. März	unterhaltsame Weinverkostung mit Weingut „Breitling und Walter“ a.d. Pfalz	Kastanienhof	19:00 Uhr
27. März	Obstbaumschnitt: im Garten von Fam. Biesold, Gartenanlage A.-Bebel-Str.	Ortsausgang rechts	10:00 Uhr



Wir gratulieren unseren Mitgliedern und Angehörigen am



5. Jan.	Frau	Bärbel	Feister	zum	77	Geburtstag
6. Jan.	Frau	Birgit	Wicherty	zum	65	Geburtstag
8. Jan.	Frau	Romy	Nimtz	zum	60	Geburtstag
9. Jan.	Herrn	Ralf	Kronstein	zum	60	Geburtstag
19. Jan.	Herrn	Gerd	Pausch	zum	79	Geburtstag
30. Jan.	Frau	Irene	Pausch	zum	81	Geburtstag
15. Feb.	Frau	Hella	Hantschick	zum	71	Geburtstag
18. Feb.	Herrn	Konrad	Gleiß	zum	87	Geburtstag
18. Feb.	Herrn	Armin	Schulze	zum	78	Geburtstag
19. Feb.	Herrn	Manfred	Hoffmann	zum	79	Geburtstag
19. Feb.	Herrn	Cord	Langhof	zum	74	Geburtstag
23. Feb.	Frau	Christina	Ritscher	zum	71	Geburtstag
27. Feb.	Herrn	Reiner	Donath	zum	79	Geburtstag
4. Mrz.	Frau	Heidemarie	Petasch	zum	77	Geburtstag
18. Mrz.	Frau	Jutta	Gnauck	zum	71	Geburtstag
20. Mrz.	Herrn	Klaus	Weinknecht	zum	81	Geburtstag
21. Mrz.	Herrn	Dietmar	Feister	zum	79	Geburtstag



Herausgeber Vorstand des Obstbau- und Heimatverein Großdubrau e.V.

Redaktion

Dr. Bodo Pflugner

Franz-Mehring-Str.8

02694 Großdubrau

Tel: 035934 – 8988

eMail: dr.pflugner@web.de

Gert Monska

Bahnhofstr. 26

02694 Großdubrau

Tel: 035934 – 66166

eMail: gert.monska@t-online.de

Herausgeber Vorstand des Obstbau- und Heimatverein Großdubrau e.V.

Redaktion

Dr. Bodo Pflugner

Franz-Mehring-Str.8

02694 Großdubrau

Tel: 035934 – 8988

eMail: dr.pflugner@web.de

Gert Monska

Bahnhofstr. 26

02694 Großdubrau

Tel: 035934 – 66166

eMail: gert.monska@t-online.de